2 9st. 20 Pfg 20 Pf. Bringer Bierteljahr. Kreis-Teikung

für den Dbertaunus-Kreis.

Angeigengebühren: 15 Big, für die vierfpaltige Beile ober beren Raum. 3m Rachrichtenteil die Beile 30 Bi

Ungeigen

merben am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geicafisfielle : Louifenftrage Rr. 73

Jemmi 414.

urze Cagesmeldungen.

Majeftäten, ift bas Giferne Kreug 1. Klaffe vermorben.

motden.

de Sohn des Kronprinzen. Prinz Wilhelm, der Juli 10 Jahre alt wurde, ist an diesem Tage zum at 1. Garderegiments zu Fuß ernannt worden, dem wird er beim 2. Garde-Landwehr-Regiment Buite gesührt.

sate nerage mift die russische Duma bis zum 14. mber verlagt worden. Unmittelbar vor Schluß stung hat sie mit 117 gegen 26 Grimmen einen mwurf zur Befämpfung des Deutschtums ange-

wird das französische Publikum aufs driner erlucht, den Anordnung des englischen Kriegserziums Folge zu leisten und jede nicht unbedingt
er Fahrt über den Aermelkanal zu vermeiden, soanzewiesen, sich der scharfen Grenzkontrolle willig
emerziehen.

aumerikanische Heer in Mexito einer Niederlage bem entziehen tönne, da nur 35 000 Linientrupurfügbar seien, hat der ehemalige amerikanische
insminister Stimson türzlich betont. Die freiwillige
innale Garde, die allerdings nur aus ungeübten
inern besteht, würde, wenn alle sich stellten, 128 000
m start sein; dis jeht holgten jedoch nur 23 000
met

Scheimstung des frangösischen Senats foll verschieBlättern zufolge Clemenceau von der Regierung
untlide Befanntgabe der gesamten bisherigen franben Berluste zu verlangen, die Absicht haben.

eden schließt man, wie die "Bossische Zeitung" hört, vers, daß diesmal die Verwundeten in so großer A derthin gebracht werden, daß die letzten Berluste pands enorm hoch sind. Alle Lazarette hinter der um seien überfüllt.

enterinterstatter der Parifer Blätter melden heftige settiffeuer auf dem linten Wardarufer. Frangösische Beger freisen bis nach Rupel, wobei sie beim Gegner als Barbarei gescholtene Manöver ausführten, inm sie die Ernte im Strumigatal anzundeten.

Seiörben in Krifwall haben auf dem dänischen Ameabampfer "United States", der von Reugorf nach ternhagen fuhr, die gesamte 848 Sade gahlende Post
ublagnahmt.

Alle englisch-französischen Angriffe abgeschlagen.

ta britten Tage hat die seindliche Offensive gar keine unn Fortichritte mehr zu verzeichnen gehabt. Wo dink auch angriff, im Norden unmittelbar öftlich des 11. wie auch südlich der Somme bei Barlex-Bellon dert unter schweren Verkusten abgewiesen. In dem 111t unmittelbar zu beiden Seiten des Flusses ist die

scindliche Offensive anscheinend zum Stehen gekommen. Halberourt selbst, das den Franzosen am ersten Tage über-lassen werden mußte, ist wieder in unserem Besitz. Die Engländer konnten südöstlich der Ancre noch nicht einmal unsere ersten Linien niederzwingen, sie haben auch nördlich der Ancre ihre Angrifse vorläusig wenigstens eingestellt, also wieder einmal erholungsbedürftig wie in der Loreito-Schlacht und in der Herbstungsbedürftig wie in der Loreito-Schlacht und ihr einer Freisenungen rechnen, aber es spricht doch gerade nicht für die ihmere Krast des britischen "Millionen-Heeres", daß es schon am dritten Tage an einem Teile der Front mit seinen Angrissen aussieben muß.

Die in Oft-Galizien süblich des Onjestr bei Tlumacz sechtenden Truppen der Armee Bothmer haben den Feind in über 20 Kilometer Breite um mehr als 10 Kilometer zurüdzejagt. Da der seindliche Angriff auch weiter südlich, im Westen von Kolomea zum Stillstand gefommen ist, so dürste der russische Sturm in dem Winkel zwischen Onjestr und Pruth — wenigstens vorerst — gebrochen sein. Reue Angriffe demonstrativer Natur gegen die Hinden burgstont blieben ebenfalls ersolgtos. (Berlin zensiert.)

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Samptquartier, 4. Juli. (28. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplas.

Mährend nördlich des Ancre-Baches der Feind seine Angrisse nicht wiederholte, setzt er ftarte Kräst: zwischen Ancre und Somme gegen die Front Thiepval - La Boissels les-Wäldchen von Mamen, südlich der Somme gegen die Linie Barlen; - Bellon au. Dem hohen Einsah an Mensichen entsprechen seine Rerluste in unseren Artifleric: und Insanteri-seur. Die Augrisse sind überall abgeschlagen. Um den Besig des Dorses hardecourt (nördlich der Somme) wurde erhistert gesämpst, die dort eingedrungenen Franzosen sind hinausgeworsen.

Nordöstlich von Ppern, westlich von La Bassee und in Gegend südwestlich von Lens wurden örtliche seindliche Borstöse, östlich der Maas frästige Gegenangriffe gegen

die "Hohe Batterie von Damlonp" glatt abgewiesen. Die wiederholten amtlichen französischen Mitteilungen über Rüderoberung der Werte Thiaumont und der Batterie von Damloup sind ebensolche Fabeln wie die Angaben über Gefangenenzahlen bei den Ereignissen an der Somme.

Deutsche Batrauillen ber bei Geriginfen und sudoftlich von Armentieres in die englischen, Erkundungsabteilungen bei Exbruede (weitlich von Mülhausen) in die französischen Stellungen ein; hier wurden ein Offizier, sechzig (60) Jäger gesangen genommen.

Reun feindliche Flieger wurden abgeschoffen, davon fünf im Luftfampf ohne eigenen Berluft, vier burch Ab-wehrfeuer.

Gechs ber außer Gefecht gefehten Flugzeuge find in uns jerer Sand.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Secresgruppe bes Generalfeldmaricalls v. Sindenburg. Im Anichlug an die vielfach gesteigerte Feuentätigfeit

haben die Ruffen abends und nachts auf der Front Ravocz-See—Smorgon — öftlich von Wischnew an mehreren Stellen angegriffen, mit erheblichen Kräften beiderseits von Smorgon bei Bogucze (nordöftlich von Krewo) und bei Sloitowichtichiena (jüdöftlich von Wischnew). Sie haben teine Borteile errungen, wohl aber schwere Berluste erlitten.

heeresgruppe bes Generalfelbmaridalls Bringen Laopold son Bagern

Die fraftigen Gegenstöhe unserer Truppen haben an ben Stellen, wo es ben Ruffen gelungen war, anfänglich Fortsichritte zu machen, burchweg jum Erfolge geführt. Un Gessangenen wurden hierbei dreitzehn (13) Offiziere und eintaufendachthundertdreiunduchtzig (1883) Mann eingebracht.

heerengruppe bes Generals von Linfingen.

Auch gestern warfen fich die Ruffen mit staten, jum Teil neu herangeeilten Truppen unserem Bordringen in Massen entgegen. Ste wurden geschlagen. Unfer Angriff gewann weiter Boben.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer.

Silvöstlich von Tlumacz haben unsere Truppen in schnellem Fortschreiten die Ruffen in über 20 Kilometer Frontbreite und bis über 10 Kilometer Tiese zurückgebrängt.

Baltan-Rriegsichauplas.

Reine wefentlichen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Defterreich ungarifder Tagesbericht.

Wien, 4. Juli. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegeschauplay.

In der Butowina wiesen unsere Truppen vereinzelte ruffische Borftoge ab.

Bei Kolomea wird mit unverminderter heftigfeit weiter gefämpft. Die von den Ruffen im Westen der Stadt
geführten Angriffe drangen nicht durch. Im Norden —
südöstlich von Tlumacz — schritten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erfolgreich vorwärts.

In Wolhnnien versuchte ber Teind unfer Bordringen burch Maffenangriffe aufzuhalten, er murbe überall unter schweren Berluften gurudgeschlagen.

Italienifder Kriegofchauplat.

Unsere Front zwischen dem Meere und dem Monte Dei sei Busi stand abends und die ganze Nacht unter dem stärtsten Geschützeuer und wurde unausbörlich angegrissen. Die hestigsten Anstrengungen des Feindes richteten sich dies mas gegen den Rücken Itlich von Monsalcone, den unsere braven Landsturmtruppen gegen sieden Angrisse vollständig behaupteren. Borstöße der Italiener gegen unsere Stellungen dei Bagni, am Monte Cosich und östlich von Selz wurden gleichsalls, zum Teil im Handgemenge, abgewiesen. Bor dem Monte San Michele verhinderte schon unser Geschützseuer das Borgehen der seindlichen Insanterie.

bijden Frauen-Bereins.

Is biefem Jahre har der Borstand des Baterländischen mutteins davon abgesehen eine Generalversulung abzuhalten. Da aber die Mitglieder des mis und viele Bewohner der Stadt Homburg in uner der, dereitwilliger Weise geholsen haben, die dem notigen Mittel aufzubringen, hält sich der Borster verpflichtet, einen turzen Bericht über seine fier der Jahresarbeit zu geben.

nachdem der Weltkrieg enrbrannt, erwachte Bunsch in unserer Stadt den Müttern durch in belsen, sür ihre Familie selber Sorge tragen danit und Bersorgung tagsüber geschäft werden. Sieh durch Schaffung einer Kriegsfrippe und eines und Schaffung einer Kriegsfrippe und eines die Kewerbeschule stellte ihre Käume zur die Anzahl der Kinder im Kinderhorte ist die Anzahl der Kinder im Kinderhorte ist der Zeit die dauernd 34 Kinder vergrößert. Die Krippe hat sich nach dem ersten halben die fäst dauernd 34 Kinder vergrößert. Die kriden, während sie in der Obhur der Kinderstanen, Schwestern und einiger Damen sind, die in

nimmer ermidender Weise sich auf das sorgfältigfte ber Kinder annehmen, voll verpflegt. Die Kleinen werden gebadet und jedes hat sein Betichen zum Mittagsschlaf. Die Gesamtfosten betrugen bisher 13 796 Mt.

Auch die Wöchnerinnen-Bersorgung wurde weirer ausgebehnt; es wurden 180 Frauen seit August 1914 unterstüht. Sie erhielten einige Wochen vor und nach der Geburt Mittagessen und bevor die Milchsnappheit eintrat, Milch verabreicht. So wurden 6532 Mittagessen und 4334 Liter Milch verabreicht. Außerdem wurden 84 Frauen während der ersten 9 bis 10 Tage nach der Geburt mit Hilsträften versehen. 149 Frauen erhielten keine Aussteuer, die aus 6 Windeln, 6 Hemdchen, 6 Jäckhen, 2 Einschlagdeden usw. bestanden. Die Ausgabe für die Wochenpslege betrug bis 6700 Mart.

Im Borbergrund aller neuer Unternehmungen steht die Herdient, welche zahlreichen Frauen Arbeit und damit die Berdienstmöglichkeit gibt. Es konnten im ersten Jahr 230 Frauen aus Bereinsmitteln beschäftigt werden und die Damen der Heimarbeit verabreichten 3000 Hemben, 8000 Unierhosen, 630 Leibbinden, 300 Paar Soden, 200 Pulswärmer und 150 Fingerhandschuhe zum nähen und striden. Durch einen Abschluß mit dem nationalen Frauendienst in Frankfurt gelang es, die Lieserung sür das Besseibungsamt in Mainz-Rastel zu erhalten. Bis Ende Mai konnten dorthin 7410 Hemben, 6032 Hosen, 10 710 Paar Soden, 600 Paar Stauchen, 4477 Salzbeutel und 500 Leibbinden abgeliesert werden. Um das verlangte genaue Nähen der Hemden und Hosen zu erlangen, ließ der Berein etwa 100 Frauen durch eine Lehrerin Rähunterricht erteilen.

Bom Mai 1915 bis Ende Mai dieses Jahres wurden 15547 Mt. Löhne den Frauen ausgeteist. Oberstedten ichloß sich dem Berein mit einer kleinen Rähstube an und beschäftigte 30—40 Frauen. Es wurden auch Kriegsstiesel zu mäßigem Preise angeschafft und dann zum Selbstosten-Preise den Frauen für ihre Kinder vertaust. Der außerordentlich umsichtigen und tatkräftigen Leitung dieses

3meiges unferer Fürforge gelang es, biefelbe gu einer befonbers jegensreichen auszugestalten. Es foll nicht verfäumt werben, hier für die opferwilligen Monatsgaben jo vieler Familien ju banten, die es ermöglichen oben genannte große Summen aufzubringen und damit die notigen Erwerbsquellen gu ichaffen. Rach einigen Umgugen erhielt bie Beimarbeit ihre Beimftätte burch bie Grabtverwaltung, in ber Kaifer-Friedrich-Promenade 21. Diefer gliederte fich eine Rabftube an, in welcher burch einen Rreis tätiger Damen Maiche für die Gauglinge genaht und Lagarettwaiche geflidt wird. Durch Ueberlaffung alten Bafche und Strumpfwaren gefingt es bort geschidten Sanben aus biefen Sachen wertvolle Rinderjadden, Saubchen, Latichen ufm. angufertigen, welche feinerzeit im Laden von herrn Debus ausgestellt waren und auch anläglich des in liebswürdiger Beife im Parthotel veranftafreten Rongert für bie Beimarbeit, auslagen. Geit einiger Beit nehmen fich die unermublichen Damen auch ber Lagarett-Flidwäsche an und wer einmal den Inhalt der wöchentlich gebrachten Körbe betrachtete, wird staunen, was aus den Trümmern wieder heil hervorgeht. Im gleichen hause hat ber Borftand einem bringenben Bedürfnis folgend, Die Mutterberatungsstelle eingerichtet. In biefer werden von einem Arzt wöchentlich einmal die Mürter beraten, Die Säuglinge gewogen, je nach ihrem Gewicht die Bulage für die ftillenben Mütter ober die Bulagen gur Ernahrung bes Rindes bestimmt. Bur Kraftigung und Erhöhung ber Stilltraft murben bisher 850 Liter Trodenmild, für die fünft: lich ernährten Rinder 490 Liter Bollmild verabreicht. Go erhalten hier die Frauen argelichen Rat, Meditamente und Rahrungsunterftugung toftenlos jugewiefen. Es murben Rezepte für Galben, Puder, Lebertran, Malgertraft und Rahrmifrel gefdrieben und Anweifungen auf Rolonialwaren gegeben. Bisher bringen 71 Frauen ihre Säuglinge wöchentlich oder alle 14 Tage jur Beratungsstelle und haben baburch die Gewigheit, daß bei ihren Kleinen nichts verfaumt wird und ihnen eine helfende Sand beifteht.

Die Errichtung einer Mildfüche für die Säuglinge und

Nördlich des Suganatales scheiterten Angriffe ber Italiener gegen unsere Stellungen am oberen Masa-Bach, auch nördlich des oberen Posinatales schlugen unsere Truppen mehrere starte Borstöße des Geguers zurud.

Gestern wurden 177 Italiener gefangen genommen. Oberleutnant Johann Foind hat fein brittes feindliches Fligzeug abgeschoffen.

Süböftlicher Kriegsichauplas.

Unverändert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Bofer, Feldmarfchallentnant.

Fliegerangriff auf Gofta.

Sofia, 3. Juli. (W. B.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Heute früh gegen 8 Uhr erschien ein seindliches Flugzeug für turze Zeit über der Stadt und warf acht Bomben auf verschiedene Stadtteile ab, ohne jesoch Schaden anzurichten. Bon den Abwehrgeschützen besichossen, ergriff es sogleich die Flucht.

Englijder Bericht.

London, 4. Juli. (2B. I. B. Richtamtlich.) Das Reuteriche Buro melbet aus bem britifchen Sauptquartier: Der Teind, ber durch zahlreiche Bataillone verftartt murbe, Die von anderen Teilen ber Front herangezogen worden find, fahrt fort, unferen Truppen an allen Bunften fehr barts nädigen Widerftand ju leiften. Bahrend ber Racht fam es in ber Rachbarichaft von La Boiffelle ju erbitrerten Rämpfen. Unfere Truppen fampfen mit großer Tapferfeit gegen wuchtige Ungriffe bes Feindes, ber einen fleinen Teil bes Berteidigungswerfes fühlich bes Dorfes gurud. eroberte. Sonft ift bie Lage in biefer Gegend unverandert. Beiter gegen Guben wurden einige Fortichritte gemacht. Bahrend der Racht eroberten unfere Truppen ein Gehola. erbeuteten weiteres Rriegsmaterial und machten Gefangene. An anderen Stellen ber Front fanden ohne Unterbrechung Laufgrabenfampfe ftatt. Es murben mehrere Ueberfalle ausgeführt, zwei bavon in ber Rachbarichaft von Armentieres waren befonbers erfolgreich. Gin feindlicher Ueberfall, ber nach einer ichweren Beichiefjung verfucht wurde, wurde mit Berluft einiger Bermunderer und Gefangener, die in unferen Sanden blieben, gurudgemiefen.

Die Schlacht an ber Somme.

Rach einem Bericht ber "Times" steht die Schlacht an der Somme im Zeichen der größten Offensive, die die Engländer dis jeht unternommen haben. Die Beschießung, die dem Angriff vorausging, dauerte fünf Tage an der ganzen Front. Man rechner, daß Tag und Racht hindurch jede Minute auf einer Linie von etwa 40 Kilometern 100 Granaten verseuert wurden. Kurz vor dem Angriff wurde das Feuer noch heftiger. Man begreift nicht, wie die Deutschen es in dieser Hölle aushalten konnten.

Der Kampf um Thiepval.

Die Deutschen verteidigen mit größter Hartnäckigkeit die durch das Trommelseuer zusammengeschossenen Dörfer. Als die englische Infanterie auf Thiepval, 61/2 Kilometer nordöstlich von Albert vorrücke, im Glauben, daß das Dorf vom Feinde geräumt sei, schwärmten die Deutschen plötzlich aus den tieseren Granatlöchern und anderen geschützten Stellen hervor und eröffneten einen wütenden Angriff mit Maschinengewehren, Handgranaren und anderen Wassen, während ihre Artillerie ein hestiges Feuer aus den Geschützen losdrechen ließ. In dem erbittertten Kampse, der num solgte, wurde das Dorf in einen Kessel schwarzen, weißen und grünen Rauches verwandelt. Es war ein Wunder, daß darin noch jemand leben sonnte. Auch bei Fricourt schlugen sich die Deurschen besonders todesmutig.

Schwarze Sturmtruppen.

Im Gebiet der Somme sind bedeutende schwarze Truppenmassen ausgetreten, die die französische Heeresleitung aus anderen Stellungen zusammengezogen hat. Waren diese fardigen Berbände besonders im deutschen Feuer vor Berdun als wenig verläßlich erkannt worden, so glaubt man sett wieder an ihre Fähigkeiten als Sturmtruppen. Sie stehen in den vordersten Reihen des Feindes und haben wie immer die bedeutendsten Berluste zu tragen.

Die Trauben find gu fauer.

Bajel, 4. Juli. Die kleinen kokalen Erfolge, die die mit so gewaltigen Mikreln vorbereitete französisch-enge lische Offensive gebracht hat, haben nur mäßige Freude in Frankreich gebracht. Die Hoffnungen und Bersprechungen waren zu groß gewesen, als daß sich jetzt nicht eine gewisse Enttäuschung einstellen sollte. Man beeilt sich denn auch von amtlicher Seite aus auf die Möglichkeit eines sehr langsamen Berlaufs der Operationen hinzuweisen und zu mahnen, gedusdig das Kommende abzuwarten. Englische Blätter sprechen von einer opserreichen Methode langandauernden Druckes auf den Feind und bereiren auf viele Fehlschläge vor. Die erste Aufgabe sei nicht zu sies gen, sondern es dem Feinde unmöglich zu machen, das von ihm besetzte Gebiet zu halten.

Diese Bescheibenheit fticht grell ab von den Fanjaren vor dem Beginn ber Offenfive. Die Trauben des Sieges hängen zu hoch, daher tut man jo, als ob man sie gar nicht pflüden wollte. "Sie sind mir zu sauer", sagt der Fuchs in der Fabel.

Gin Menetetel am Stochob.

Ropenhagen, 4. Juli. In Petersburg wächst die Befturzung über die bedrohliche Wendung der Dinge für die Ruffen. Das Blatt "Ruftoje Slowo" schreibt:

Bu einer Entscheidungsschlacht bei Kowel ist es nicht gekommen, weshalb für die Deutschen die Hoffnung nicht unberechtigt ist, eine Wiederholung des Durchbruchs unserer Front bei Stochod ähnlich derzenigen Mackensens im vorigen Jahre am Dunajec herbeizuführen. Dieser Umstand verpflichtet unsere Truppen, sich gegenüber dem beutsichen Gegner gewisse Jurüchaltung und Borsicht aufzuerlegen. Unsere Operationen gegen Lemberg sind durch das deutsche Flankenmanöver ernstlich bedroht. Darin liegt eine der Ursachen sü das Abstauen der großen Kämpse an der Südwestfront.

Die Beraufbeschwörung bes Gespenftes vom Dunajer burite in Rufland ebenjo erichtedend wirten, wie bie Flammenfchrift bes Meneretel auf Belfagar.

Die Reichstagemitglieder in Bulgarien.

Die Bulgarienfahrt ber beutiden Reichstagsabgeorbneten nabert fich ihrem Ende. Bon ber Sohe des Baltangebirges fuhren die Abgeordneten in die alte Barenftad! Tirnowa. Much hier ward ihnen wie fiberall von ber Bevölferung ein begeifterter Empfang bereitet. Gindrudsreiche, iconheitsvolle Grunden bot bie ichone Stadt am grunen Eurinus, ber Sandelsplag und Kriegshafen Barna. In den Reden der Abgeordneten übermogen die Rudblide. Muller-Meiningen betonte in feiner Antwort auf die bergiche Begrugung des Burgermeifters am Bahnhof ben Ginbrud, daß bas Buntnis bem bulgarifden Bolte in Gleifch und Blut übergegangen und bag es entichloffen fei, durchguhalten. Bor bem Offiziertafino fand eine Sufbigung ber Schuljugend ftatt; Friedrich Raumann hielt vom Balton aus eine begeiftert aufgenommene Rebe. Beim Effen betonte ber Prafett, die Rraft bes Bundes liege barin, daß er nicht nur von Diplomaten, fondern auch von Bolfern geichloffen fei; deutsche Freude fei auch bulgarifche Freude, beutider Sthmers werde auch hier empfunden. Abg. Strefemann gab unter jubelnbem Beifall ber Soffnung Musbrud daß ber Gieg in dem ungeheuren Ringen ben vier Berbundeten gehören merbe.

Bon ber Nationalitätentonjeren

Bern, 4. Juli. (28. I. B. Nichtamtlid.) Igbl." läßt fich von seinem Bertreter über ben Laufanner Rationalitätentonfereng und Die richten, Rach dem Sinweis auf die Tagesorb Frantreichs und Englands Gohne aufgeforder Blut nicht für die Knedytung aller ber Ratt giegen, Die unter Ruglande Joch feufgen, beifte Deutschen wurde, abgesehen von eingelnen Welfden, bei ben Delegierten wenig geiproch ohne von ihm gu fprechen, bachte man feiner, an Deutschland, wenn man die Soffnung auf pon Rufland aussprach, auch wenn man Gran Dienfte um die 3beale ber Freiheit und bes Denn wer empfand nicht die bittere Tragit upterdrudten Bolter barin liegt, daß gerade Banber, von benen fie foviel erhoffen, einanber Franfreid, das den fleinen Rationen einft Ruftzeug für ihren Unabhängigteitstampf Deutschland, bas mit eifernen Baffen in ber Befreiung vollzieht.

Griechenland.

Baris, 4. Juli. (28. I. B. Richtamtlin.) ber Agence Savas. Gin Mitarbeiter bes 3 Athen hatte eine Unterredung mit Benigelos, De-Die Wahlen werben anfangen und fehr beitig liberale Bartei wird fich mit Leib und Seele in tampf fturgen und nichts unverfucht laffer, damit in gang Griechenland, im alten und im neuen Rerjammlungen obhalten und Aufruje erlaffen fugte hingu, bof bie Crundlage ber Erörterung murbe, ob Griedenland neutral bleibt ober an Milierten ir ben Krieg eintritt. Benigelos wir nicht jo ftellen, ba er nicht vergeffen burfe, bag bie joeben erft bemobilifiert worben feien. Er win ob fie, nachbem fie zweimal gegen bie Turten unb ihre Erbfeinde, getämpft hatten, jest ihre Be fein und Teinde ber Lander ber Entente metbe Die immer die Freiheit Griechenlands perteibin terftütt hatten. Benigelos fagte, feine Rudtebr : bebeute, daß Griechenland fich an die Geite ber ftelle. Er fieht ben vollständigen Sieg der liberel voraus, die mit noch größerer Dehrheit in bie to gurudtehren wirb.

Frangojenherrichaft in Griechenland.

e effet

Die Grangofen in Galonifi haben griechifde g por ein frangofijches Kriegsgericht gestellt, well herausgeber eines griechtichen Blattes überfaller Daß fich bes griechischen Militars eine lebhafte ? rung über bas Treiben ber landesverräterifden ? liften bemächtigt hat, das ift begreiflich. Und Dieje Erbitterung in füblandifcher Lebhaftigleit Tailichteiten Luft macht, bas ift ebenfalls begrerft nur Offigiere, fondern auch entlaffene Referviften b Benigoliften grundlich verprügelt. Das ift frei Die Frangofen höchft betrüblich, fie haben es ja ben fterium Stuludis immer als ein ichweres Berbrein gerechnet, bag es bie Bablen vollzogen habe, with großer Teil ber Wahler noch bei ben Jahnen leb. ben bieje Wahler erft einmal ihre Stimmen tonnen, bann wurde herr Benigelos ichon fiegen Se die Frangofen und ihre Bundesbrüder. Und bane ten fie die Demobilifierung ber Armee burd. Ru die Referviften nach Saufe, tonnen mablen und ber Die Benigeliften. Diefer Undant muß beftraft met Die Frangofen mußten nicht die echten "Bortamp Rechtes" fein, ftellten fie nicht bie widerfpenftigen giere pors Kriegsgericht. Den Sellenen foll eber p werben, wer ber berr im Saufe ift.

fleinen Kinder ift im Entstehen begriffen und wird eine wichtige Unterftugung der Murterberatungsstelle werden.

Eine ebenfo fegensreiche Arbeit wie in obengenannten Abteilungen unferes Bereins wird am Ferdinandsplay 20 geleiftet. Durch die freundliche Bermittlung des Serrn Raufmanns 3 Leonhardt murben bem Berein große Mengen Rolonialwaren billigft von neutralem Lande beichafft. Rur bem großen Gleige ber bort helfenben Damen tonnte es gelingen, die überaus großen Rachfragen ber Frauen gu befriedigen und ihnen nach Borweis ihres Steuerzetiels bie vorher abgewogenen Pafete jum Gelbitfoftenpreis gu verfaufen. Es fommen an ben zwei Rachmittagen bis gu 380 Frauen, benen burch biefen billigen Bertauf ermöglicht wird, das Geld für alle anderen Bedürfniffe in der verteuerten Beit zu ersparen. Um auch bier einen fleinen Ueberblid geleifteter Arbeit ju geben, führen wir die nachitehenben Bahlen ber verlauften Pfunde an Rolonialwaren der verichiedenften Art an. Es waren 13 000 Bfd. Haferfloden, 8621 Pfd. Reis, 1502 Griesmehl, 7721 Erbfen, 11 858 Pfd. Teigwaren, 6200 Pfd. Raffee-Erfat, 118 345 Stud Suppenwürfel, 1400 Pafete Eidol ufm.

Jur Erfernung der richtigen Berwertung noch vorhanbener Lebensmittel, hielt der Berein eine Beratungsstelle im Winter 1914—15 im Bolfskassechaus ab, hier wurden außer der Bereitung zwedmäßiger Kriegsgerichte, auch noch die Kochtiste nach dem System Margarethe Bad vorgesührt und und viele selbstgesertigte Kochtisten auf Wunsch den Frauen verschenkt. Im Winter 1916 wurde durch die Freundlichkeit von Herrn und Frau Muther Vorträge und Vorführungen von fleisch- und settlosen Gerichten abseholten

Wie schon in Friedenszeiten konnten auch wieder in der Bürgerschule von der bewährten Kreis-Wanderschullehrerin Frl. Rohr, Kochkurse abgehalten werden. Dem Kursus im Februar 1915, an welchem 12 schulentlassene Mädchen teilnahmen, schloß sich ein zweiter mit 24 Teilnehmerinnen an. Im Herbst wandre sich die leitende Dame an die Fabriken und hatte den schönen Erfolg so viele Anmeldungen junger Fabrikarbeiterinnen und anderer junger Mädchen zu erhalten, daß wiederum zwei Kurse sich solgen konnten mit je 24 Schülerinnen. Der Borstand sieht es als eine große Notwendigkeit an, immer und im-

mer wieder darauf ausmerksam zu machen, wie wichtig diese Lehr- und Lernkurse sind, und von welch' außerordent- lichem Ruken sie den Teilnehmerinnen bringen. In 6 Wochen erhalten die jungen Mädchen Ueberblick und Unterweisung, die einer dürgerlichen Küche entsprechenden Speisen, zu bereiten und zu verwerten und mit dem Material sparsam umzugeh. Außerdem erhalten sie Unterweisung im Waschen und Bügeln und wurde ihnen gezeigt wie man die Kochkiste verwendet und eine solche Aochtiste ansertigen. Jede Schülerin durfte sich eine solche Kochkiste ansertigen. Jedes Mädchen, welches e. ten solchen Kursus durchgemacht hat, wird wo es hinkommt, ganz anders austrelen können und seiner Mutter eine wirkliche Silse werden und einem eigenen Haushalt küchtig und sparsam vorsstehen können.

Un: in der Meinen Jahreszeit der Rohlennot ju fteuern, ließ der Berein eine Sammelliste zur Beschaffung des Seizmaterial auflegen, das Ergebnis war ein so schönes, daß 1864 Zentner Kohlen zur Bertelung tommen tonnten.

Zwei Kriegsweihnachten mußten wir ohne unsere Lieben, die im Felde waren, seiern, und jede Homburgerin solgte gern dem Rus mit zu helsen, die Kisten und Säde für die draußen im kalten Schützengraben weilenden möglichst reichhaltig zu paden. Es wurden große Sendungen Weihnachten 1914 hinausgesandt, die zum Teil auch durch die große Wolksammlung so vielseitig aussallen konnten. Weihnachten 1915 gingen 10 große Einheitskisten für je 100 Soldaten ab und der Bitte des Bereins, um Angabe von Adressen gesangener Kreisangehöriger, machte es dem Verein möglich, 30 Gesangenen aus unserer engeren Heimat, einen Weihnachtsgruß in Form eines voll gepackten schönen Paketes zu schieden.

Den verwundeten und franken Kameraden, welche zu Weihrachten in unserer Stadt weilten, suchte der Berein mit nüglichen Geschenken und kleinen Andenken zu erfreuen. In manchen Lazaretien veranstalteten die Berwundeten aus eigener Krast, nach der würdigen militärischen Feier, Borstellungen u. Aufführungen, die allen den Abend noch noch lange in der Erinnerung bleiben lassen wird. Ebenso laz es dem Berein am Herzen, für die Homburger Kinder zu sorgen. In erster Linie für die Kinder der vom Baterländischen Berein gegründeten Kriegskinderkrippe und

bem Rriegstinderhort. Jedes Rind erhielt eine dige Ausstatlung, Bajche, Rleid und Stiefel, iche Madden eine Buppe die von jungen Madden und? Somburg s gefleider waren und jeder Knabe belm oder Trommel. Aud hier wie bei den militariten wurden nach ber Uniprache bes Geiftlichen, Be lieber gefungen und die Ungeduld ber Rleinen Minute zu Minute, bis fie bann endlich jauchgend lichfeit, Die ihnen die Damen unter ben Lichter gebaut hatten, in Empfang nehmen tonnten. Mut Mütter war es eine wirfliche Beicherung, benn bit enthoben alle für lange ber Gorge um die Rleidu Rleinen. 200 Rirborfer Rinder erhielten in bet des Comnafiums ihre Beicherung, besgleichen in D haufen 35 Rinder. 230 Frauen durften fich pot nachten Kolonialwaren holen, die ihnen mohl p liebite Weihnachtsgeschent maren. Bafche und für die Beicherungen ließ ber Berein burch Die 3 Seimarbeit naben, jo bağ die Mütter burch biefe 6 Berdienst erhielten. Die Ausgabe ber Rrippe Bortes berrugen für die Bescherung 1914 rund 2000 mahrend für Weihnachten 1915 eine Ausgabe pon 2300 Mart erforberlich maren.

Go erblidte ber Berein als feine Sauptaufgabe ftehende Rot ju lindern, teils durch Berbilligun rungemirtel, teils burd Buwendung von Robler und Rolonialwaren, als auch im belfenden Gint da, wo es bejonders Rot tat. Anderfeits erfannte ber Borftand als Pflicht, fich um die franten und beten Soldaten, bie unferer Stadt jugewiefen fümmern. Es wurde gleich in der erften Arie Samariterfurfus abgehalten, an welchem 250 nen teilnahmen, ein Bahnhofsbienft, welcher Bit nicht jo ausgedehnt nötig erwies, wurde ins Lebe Der Berein tonnte die erften Transporte bott und auch 1500 Deger Flüchtlingen eine Stat ihrer Reise geben. Jedem Lagarett wurden 2 Borftandes und der Stadt als Fürsorgedamen Diefelben erhielten ben Auftrag, fich um bie Einzelnen ju befümmern und für das Wohl allet ju forgen. Der Borftand veranftaltete im poris Bufammenfünfte ber Bermundeten im Rurban

cokale Nachrichten. Son Somburg v. b. Sobe, 5. Juli 1916.

Meifen in ber Ariegszeit.

gemal fpielen Krieg und Reifen eine Wechjeleinander aus. Das erstemal im Somund aus allen himmelsgegenden die Somwie aufgescheuchte Bogel heimwartsstrebten, met 1915, als für viele Menfchen die Frage par id, fann ich mir in biefer Beit eine Ergonnen? Für viele andere, die aller petuniidan halten, war ihnen body die halbe Welt griegsereigniffe verichloffen, und ber Schwierigine Grengüberschreitung in neutrale Gebiete mit fich brachten, gingen die meiften boch gerne Dan fann wohl annehmen, daß in Diejen n bie Angehörigen aller Lander in ber Entgrlider Schonheiten weit großere Fortidritte sen als je zuvor, weil ja dem internationalen gall Schranten gezogen waren.

er Commer 1916 wirft für viele Familien, trop einen Teuerung, wieder die Frage auf; reifen reifen? Saft möchte man fagen: in Diefem Jahr me ftartere Reifeluft als felbft im vorigen. Die nur ju begreiflich. Das zweite Kriegsjahr ne Rerven berer mitgenommen, Die bem Krieg Leben opfern mußten, die in ber gliidlichen auch bie petuniar ichmierigen Beiten leicht er: finnen. Dagu tommt für den Städter, namentrofftabter bas Gefühl, als feien am fleineren a namentlich auf bem Lande bie Regelung ber nelverforgung weit beffer als zu Saufe.

offien .

Cruus.

er an

dağ bi

Er wind

n und

re Be

e der Mi

in Die Re

and,

diffe i

tigfeit

egreifli

Berbreder

ten ftebe.

ind darm ch. Run

und perp

aft wen

Bortamp penitipm

ill eben #

t eine p

el, jebes

en und be helm äriiden

n, Wed einen fr fizend di chterbau And

enn di

Kleidun i der Iu n in Do fich vor bhl guth und die Jes diese si rippe u nd 2000 be ver

gung bei Roblen, Eimpl

en mer riegses 50 Jub jich fro geben 9 ort per Stärfun

ag auch für viele Gegenden und Gemeinden namentlich follen eigentliche Babeorte gut por eben, beren Saupteinnahmequelle von jeher ber erfehr mar. Jebenfalls aber wird man gut tun, er Reffe mit bem Gemeindevorstand bes gewählin Berbindung gu fegen, und ihn über bie ein-Berbaltuiffe gu befragen, ebenfo ift es jest mehr er notwendig, fich eine Unterfunft gu fichern, Rur Inhaber von Gafthaufern, Benfionen ufm. miffen, el Berjonen fie gu gu rechnen haben, find fie in bie Berpflegungsmöglichfeiten ju berechnen. untelt es fich ja weit weniger barum, was jemand n in ber Lage ift ,als um bie richtige Berteilung enbenen Borrate.

wirlicaften ift taum gu empfehlen, durfte fich allgemeinen nicht billiger ftellen. Lieber follte n Aufenthalt verfürzen und fich namentlich die eine Beit völligen Freifeins von den Gorgen Lebensmitteleinfauf fichern, ftatt fie, wenn auch weniger briidend als ju Saufe, in die Gerien Rit erfrifchten Rraften wird fie, gurudgefehrt, staltsidmierigfeiten überwinden tonnen,

ellem aber fuche man fleinen Digftanben mit p begegnen und ichimpfe nicht gleich über mangelnenflationsgeift, wenn einmal etwas nicht flappt. ibe fich doch far, welche Arbeit den Behörden allein und die Regelung ber Bejugsabmelbungen er-Beine Anfprüche ftelle man auch in ber Commermi bie Zeit ein, und verlange nicht, weil man Rur-Ummögliches.

in Kriegszeit doppelt wichtiges Kapitel, das navon Frauen meift nicht beachtet wird betrifft die papiere. Riemand follte ohne behördliche Musm Reife antreten. Welchen Bufallen ift man nicht 1. Da glaubt ein besonders angitliches Gemut in umlojen Reisenden — eine spionageverdächtige idleit ju entbeden ufw. Gind im allgemeinen bie

Betträge und Ausflüge. Im Winter murbe auf um bes Bereins burch bie Kurperwaltung ein ein im Rurhaus eingerichtet, um an den langen Dadmittagen ein tamerabichaftliches Zusammenber Bermundeten ju ermöglichen. Gang befonders bit Geburistag ber Dajeftaten gefeiert und jedem 27. Januar unpercehlich bleiben um 22. Rovem-Januar unvergeglich bleiben. Much für bas u Bohl ber Bermundeten fuchte ber Berein mithel= stgen und nahm das im ersten Kriegsjahr als meine Liebesgabe begonnene Gintochen von Angerven in feine Sand. Alle Reierve-Lagarette utg. Congenheim und Dornholzhaufen erhielten bett 1914 wöchentlich mit Ausnahme breier Comale, dieje Erfrifdung. In beiden Sommern wuren über 7000 Glafer an Obit, Gemuje and Martingetocht. Much wurden im Commer 1915 monat-AL jur Beichaffung von Mineralmaffer ins Gelb In letter Beit tonnte ber Baterlandiiche Berein be Stiftung eines Mitburgers im Kreishaus all ich eine Beratungsftelle für bie Dienjeuntauglichenen errichten.

Aufbringung der bem Bereine nötigen Mittel murmel-Liften aller Arten aufgelegt, im Commer et am Glifabethenbrunnen veranftaltet, im Winter Behltätigleitsaufführungen und Rongerte abgeletter Beit murbe von einigen Bereinsmitglie-Wifte in Umlauf gebracht, Die ihren Abichluß noch Stiunden bat, aber ein bemertenswertes Erte icon verspricht. Allen freundlichen Beichnern eleba" herglichften Dant. Der Rreisverband war meitere Spende von 8000 Mt. in Stand gefest, me an bedürftige Landleute bes Obertaunus

erftand nimmt hier mit Freuden die Gelegenallen benen bie burch Spenden ober ihre Mit-Daterlandifche Arbeit unterftutten, von Bergen und ichließt baran bie Bitte, auch weirerbin Rrafte nicht erlahmen gu laffen, fondern Dur chelien durch die Lange und Schwere des Krieges.

Der Borftand bes Baterl. Frauenvereins.

Behörden auch nicht allgu icharf, fo ift es boch ihre Pflicht, jede Beichuldigung ju prüfen. Gin ordnungemäßiges Musweispapier hilft fdmell aus ber unangenehmen Lage. Paffiert einer Reifenden ein berartiger Zwischenfall, vermeibe fie alle entrufteten Proteste und fei fich bewußt, bag es beffer ift, gehn Unverdächtige haben bie Unannehmlichteit einer behördlichen Geftstellung ju ertragen, als daß ein Berdachtiger fein Sandwert ungeftort treibt.

Bas für die Soldaten gilt, "Borficht bei Gefprachen!", bas gilt für jeden einzelnen von uns. Das ftete Bereden aller Schwierigfeiten, Die jest unfer Leben erichweren, beffert fie nicht nur nicht, sondern fteigert fie, weil wir uns Muhe geben, fie feinen Augenblid gu vergeffen. Auch mit Mitteilungen, was Better Karls jungfter Cobn aus bem Felde geschrieben hat, wo er fteht, wieviel Transporte tom: men und geben, follten wir an öffentlichen Orten noch weir porfichtiger fein, als es leiber ber Fall ift. Golde Mahnung geschieht nicht aus "Spionenriecherei", fondern foll por unnuten Reben im Lande warnen.

Ber aus bejonderen Grunden ins neutrale und befeindete Ausland reift, halte fich ftreng an alle Borichriften und verfuche nicht, die angenehme Spannung eines fleinen Schmuggels, fei es eines verbotenen Reifehandbuches, einer Rarte, uim, ju toften. Wir alle unterliegen den Kriegsgefegen, die in feinem Bunft ju umgeben die vornehmite Bilicht jedes "Kriegsreisenden" fein muß.

* Kriegsauszeichnung. Dem Dagoner Chrift. Schneider beim Drag.-Regt. Rr. 6, Gohn von Ronrad Tiefenftadter in Rirdorf, murbe bas Giferne Rreug 2. Rlaffe ver-

** Für die beutiden Kriege, und 3ivilgefangenen. Die Städrifdje Rur- und Babeverwaltung hatte jum Beften der Bolfsspende für die deutschen Kriegs- und Bivilgefangenen geftern einen "Bunten Abend" gefchaffen und ihn gunachft barauf eingestellt, ben Besuchern eine, ber musitalischen Runft gewidmeten Beranftaltung großen Stiles zu bieten. Um Abwechselung in die Bortragsfolge ju bringen, hatten eine Angahl "Tangbilber" und die Groteste "Die Safenpfote" Aufnahme gefunden. Gine befondere Rote erhielt diefer Abend durch die Berangiehung einer Reihe großer Talente, die in feltener Bereinigung auf der Buhne des Rurhaustheaters um die Balme rangen. Es waren herr Robert vom Scheidt vom Opernhaus in Frantfurt a. M. - Frl. Bedwig Eichellmann, Rongertjängerin, Mannheim, Grl. Tilly de Groote und Frl. Anny Sermann, Kongertfangerin, Golotangerin Grl. Johanna Troft und die Tängerinnen Frl. Johanna Loos, Frl. Marie Schönfeld, Frl. Erita Born-ichein vom Opernhaus und Frl. Olga Fuchs und die herren Eugen Rlopfer, Edmund Sebing, Robert Grüning, und Ernft Lastowsti vom Reuen Theater in Franffurt a. DR. Um Flügel fag Albert Difchel und Die mufitalifche Leitung bei ben Tangbifbern hatte Berr Muguit Cou t vom Frantfurter Opernhaus über-

Die umjangreiche Bortragsfolge nannte Bagner, Frang, Schumann, Grieg, Rubinftein, Offenbach, Beine, Fulba, Mostowsti, Sollander, Meger-Belmund, Lanner und Lifgt. Gebantengroße Dichtungen im Bunbe mit ber Tonfprache unerforichlicher Romponiften, ausgelegt mit fo hervorragendem Gefchid und Berftandnis, daß der Krititer getroft die Feber beifeite legen und felbft ungestört genießen tonnte. Golde Mufführungen erlebt man. Dag wir bei Diefem Befenninis auch an Rapellmeifter Schuly und unfer tuchtiges Orchefter gebacht haben, bas brauchen wir benen nicht erft zu fagen, die mit uns gefühlt haben, welche Racht die Mufit, felbft in Diefen ichidfalsichwerenStunden, noch über uns hat. Was ba hinausrauschte in die Racht, das erlöfte von migmutiger Alltäglichfeit und lentte ben Geift auf bas Gine und Unvergangliche in der Tontunft, auf herrliche mufitalifche Schonheiten wie fie unfere großen Meifter verforperten. Die Runftgemeinde por und jenfeits ber großen Lichterreihe, war am "Bunten Abend" mit voller Geele bei ihren Liebern und Berfen; bag fie uns badurch in ihren Bannfreis gezogen hat, das bewies ber jo ehrliche Beifall ,der gespendet murbe.

Opern-Saftipiel im Rurhaustheater. Man ichreibt uns: Der feltene Genug, eine Dper gu boren, fteht bem hiefigen mufifliebenden Bublifum bevor. - Am Samstag den 8. Juli, gelangt Die Saftige Oper "Mleffanbro Stradella" von Gr. von Flotow mit ben erften Rraften des Frantfurter Opernhaufes gur Aufführung.

e. Der Somburger Berichonerungsverein hat am Beberpfad, nur wenige Schritte von der Safreftelle "Beberpfad" ber Caalburgbahn entfernt, eine geräumige Schutshutte errichtet, von ber aus fich ein prachtiger Blid auf Bab Somburg bietet. Bunichenswert mare, wenn in ben in ben Wiefen liegenden Privatwalbeben einige Baume, Die Die Ausficht flocen, von ben Befigern entfernt werben

* Sinmeis. Ginen Bericht über Die Arbeitstätigfeit des hiefigen Zweigvereins Baterlandifcher Frauenvereine finden unfere Lefer m Feuilleton der erften und zweiten Seite, worauf wir befonders aufmertfam machen.

Fohlenversteigerung. Die Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbezirt Wiesbaden lagt am f. Freitag, ben 7. Juli, porm. 10 Uhr, por ber Rennbahn in Erbenheim bei Wiesbaden girta 25 Fohlen im Alter von 1-1% Jahren meiftbietend an Landwirte bes Rammerbegirts versteigern. Die Abgabe erfolgt nur gegen Bargahlung.

Bertehr mit Rafao und Schotolabe. Für ben Rleinhandel mit Ratao und Schotolade ift burch die Berordnung vom 10. Juni 1916 eine besondere Buchführungspflicht vorgeschrieben. Mufterbogen für die monatlichen Berbuchungen find von ber Kriegstatao-Gefellichaft m. b. S. in Samburg, Mondehergftrage 31, ju beziehen.

Bur Warnung für ahnliche Bucherer. Bier Mart für ein Bfund Zwiebeln verlangte und befam im April diejes Jahres der Sandler Gunther aus Zeistam (Bagern) von einem Schweinemetger in Raiferslautern. Der Fall murbe befannt, und bas Schöffengericht verurteilte biefer Tage Guniher wegen Lebensmittelmuchers gu 1500 Mart Geldftrafe und brei Monaten Gefängnis.

Aus Nah und Fern.

Gin Schurtenftreich gemeinfter Art wurde in Ufingen von zwei jungen Burichchen von ba verübt. Um in Befig von billigem Gleisch gu tommen, drangen fie in ber Racht in ben Stall ber Witme Schweighöfer ein und toreten bafelbit eine frifdmeltende Biege und brachten den Raub in Gicherbeit. Die Buben erfreuten fich aber nicht lange ihres Raubes. Gin requirierter Polizeihund führte gur Entbedung ber Tarer. Die Biege murde bei einem ber Diebe auf bem Speicher verftedt vorgefunden, infolge ber warmen Temperatur war das Fleisch bereits verdorben. Die rohe, gemeine Tut, die von ber niedrigften Gefinnung diefer Menichen zeugt, tritt in ihrer Riebertrachtigfeit um fo mehr in die Ericheinung, wem wir die jegigen Zeitverhaltniffe, fowie die Berfonen in Betracht gieben, benen man bamit ihre Saupternährungsquelle genommen hat. Es ift geradeju unerhört, einer armen franten Witwe mit noch fleinen Rindern einen folden Schurfenftreich ju fpielen. Wie ftrenger die Strafe für biefe Burichen fein wird, bejto

+ Frantfurt a. DR., 4. Juli. Durch Gelbftentgundung entstand in dem Brifettlager ber Rohlenhandlung von Bull ein umfangreicher Brand, der von der Teuerwehr nach langerer Tatigteir auf feinen Berd beidranft werben

+ Frantfurt a. Dt., 4. Juli. Die Commerzeit zeigt wieder dasselbe Bild wie ichon feit einigen Jahren, daß halbreife Burichen und Dabchen in einer Beife die benachbarten Gebirge durchstreichen, daß von einer notwendigen guten Sonntagserholung nicht mehr die Rebe fein tann. Bur Steuerung Diefer Muswuchfe finden nun gegenwärtig Besprechungen swiften Behörden und den in Frage tommenben Bereinen und Korperschaften ftatt, wie man die Jugend von diefem gefährlichen Wege gurudhalten tann. Man will ferner auch die Jugend, die jest mehr verdient als fonft, jum Sparen veranlaffen, fei es durch behördlichen 3wang, fei es durch fonftige Beeinfluffung.

+ Groß-Steinheim, 4. Juli. Der Inhaber ber Bert: ftatte für tirchliche Runft, Jatob Buich, ift im Alter von 56 Jahren geftorben. Der Berftorbene hat für gabireiche Gotteshäufer in weitestem Umfreise fünftlerifch fein empfundene Schmud- und Gebrauchsgegenftande angejerrigt.

Binben, 4. Juli. Ein bedauerliches Unglud ereignete fich hierfelbst am Samstag. Der 6 Jahre alte Sohn bes Stredenarbeiters 2. Rühl fpielte mit einem feinem Bater gehörenden Terzerol, das er fich zu verschaffen mußte. Der ahnungslofe Knabe legte mit ber geladenen Baffe auf fein im Bett liegendes 2jahriges Bruderchen an und fchog ibm die Rugel burch ben Ropf. Das arme Rind mar fojort tot.

† Bab Orb, 4. Juli. Die städtischen Rörperschaften beichloffen die Gründung eines "Seimatmufeums fur Bad Orb". Die Sammlung, unter ber fich ichon recht wertvolle Stude befinden, foll fobald als möglich ber Deffentlich feit jugangig gemacht werben.

Meffina, 4. Juli. Geit nachts ift ber Bultan auf ber Infel Stromboli in Tatigfeit. Schlepper und Geewehr von Deffina find fofort gur Silfeleiftung abgegangen.

Beranftaltungen ber Aurberwaltung.

Mittwod: Rongerte ber Kurtapelle, Abends Symphonietongert unter Mitwirfung ber Rongertfängerin Gri. Marg. Röhrig aus Röln.

Donnerstag: Rongerte ber Rurfapelle, Abends 81/2 Uhr im Goldfaal: Lieber gur Laute Grl. Elfe Beder, Seiterer Abend in ernfter Zeit Raoul v. Benning-

Freitag: Kongerte ber Rurfapelle, Leuchtfontane,

Amtliche Befanntmachungen.

Bab Domburg v. b. D., ben 30. 6. 1916,

Befanntmadung.

Der herr Staatstommiffar für bie Regelung ber Rriegowohlfahrtopflege in Breugen bat unter Borbehalt jebergeitigen Biberrufe bem beutiden Berein für Rinderafgle G. B. in Berlin-Bilmereborf gur Erfüllung feiner Hufgabe erlaube, Boftfarten in der gangen Monarchie gu vertreiben.

Auf jeder Boftfarte muß auf ber erften Geite oben

1. ber Bertaufspreis in Dobe von 0,10 DRt., 2. ber Anteil bes bem Bohlfahrtegwede gufliegenden Betrages in Dobe von 0,03 Dit.,

3. Die genaue Bezeichnung bes in Betracht tommenden Rriegewohlfahrtezwede: "Deuticher Berein für Rinderafgle, G. B." vermertt fein.

Der Bertrieb ber Boftfarten von Daus gu Daus und in Lotalen barf nur unter Mitführung von Bertaufeliften, in die jeder Bertauf mit Eintenftift einzutragen ift und nur burch Berfonen erfolgen, Die ber Ortspolizeibehorbe namhaft gemacht find. Lettere tann ber Mitführung eines ortopolizeilich abgestempelten Ausweises vorschreiben. Gur den Ober-taunustreis ift mit bem Bertauf betraut: Frau Glifabeth Anorg Bw., 3. Bt. Bad homburg v. b. D., die auch

weitere Bertauferinnen annehmen tann. Die Ortspolizeibehörden werden erfucht, dem Bertaufe teine Schwierigfeiten gu bereiten. Die Berfauferinnen mer-ben fich vor Beginn ihrer Tatigfeit bei ber Boligeiverwaltung melben.

Der Roniglide Landrat. 3. 8.: v. Bernus.

Bad Somburg v. d. D., den 30, Juni 1916.

Die Deren Bürgermeifter ber Landgemeinden bes Rreifes mache ich darauf aufmertfam, daß am 10. Juli be. 34. wieder eine regelmäßige Revifion der Gemeindetaffe vorzunehmen ift. Die Revifionsprototolle find mir bis fpateftens am 15. Juli b. 38. gur Ginfichtnahme vorzulegen. Der Borfigende des Rreisausichuffes.

3. 8. :

v. Bernus,

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang und der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen

Herrn Christian Glücklich

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pfarrer Wenzel für die Trostesworte am Grabe und für die vielen Kranz- und Blumenspenden,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

I. d. Namen: Frau Anna Glücklich und Kinder.

Bad Homburg, den 5. Juli 1916.

Lebende Gänfe.

Bei genügender Rachfrage werden lebende Banfe aus Bolen beichafft und hier an Reflettanten vertauft werden. Der Breis beträgt 8-81/2 Mart. Die Anmelbung gieht die Berpflichtung gur Abnahme nach fich, die Bahl trifft die unterzeichnete Stelle. Anmelbungen find binnen 2 Tagen angubringen auf bem Rathaus (Lebensmittelburo) ober auf bem Begirtsvorfteberburo in Rirdorf.

Bad Somburg v. d. Sohe, den 5. Juli 1916.

Der Magiftrat. Lebensmittel-Berforgung.

Abgabe von Kartoffeli

Bom 6 .- 8. Juli werden Rartoffeln in den beiden ftabe faufostellen Rathausladen und Laden in der Ludwigstrafe Es wird in diefer Woche wiederum auf den Ropf 1/4 Bitut ausgegeben.

Der Bertauf folgt in der Reihenfolge der auf der Lebenen aufgedrudten Rummern in folgender Beife:

a) Am 6. ds. Mts.

1-250 von 81/2 bis 101/2 Uhr vormittage 250-500 " 101/2 " 121/2 "

501-750 " 2-4 Uhr nachmittags

751-1000 , 4-6 ,

b) Am 7. ds. Mts.

Nr. 1001-1250 von 81/2 bis 101/2 Uhr vormittgas 1251-1500 ,, 101/2 ,, 121/2

c) Am 8 ds. Mts.

1501-1750 " 2-4 Uhr nachmittags

1751-2000 , 4-6 ,,

Itr. 2001 bis Schluß. Raberes ift im Schaufenfter tens zu erseben.

Bad Somburg v. d. Sobe, ben 5. Juli 1916.

Der Magiftra

Lebensmittel-Berforgu

Totenzettel auch für gefallene Kriegen und ohne Photographie leine

und billig an

Die Kreisblattdruckerei.

Mufferporlagen flehen zu Dienffen.

Aufruf!

Bum Zwede der Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank ift nach dem Borgange anderer Provinzen auch für unferen Begirf in Frantfurt a. Dt. im Sotel Schwan Steinweg Rr. 12 eine Goldankautsstelle unter ehrenamtlicher Leitung errichtet worden.

Goldene Uhrketten, Armbander, goldene Schmuchjachen aller Art werden von der Ankaufoftelle nach der Taxe erfahrener und gerichtlich vereidigter Sachverständiger erworben. Jeder Ablieferer von Gold erhält neben Erstattung des vollen Wertes ein auf den Ramen des Einlieferers ausgestellte und von Mitgliedern des Ehrenausschuffes unterzeichnete Urfunde der Reichsbant.

Angesehene Berfonlichkeiten des Obertaunuskreises haben in einer am 10. Juni ftattgefundenen Besprechung unter Mitwirfung bes Baterlandischen Frauenvereins und bes Roten Kreuges ebenbafelbit beichloffen burch Errichtung einer Nebenstelle diese patriotischen Bestrebungen zu unterstüßen.

In ben Städten Eronberg, Friedrichsdorf, Ronigstein, Oberurfel und den famtlichen Landgemeinden haben fich die herren Burgermeifter gur Annahme von Goldfachen bereit erffart. Die dort eingelieferten Bertfachen werden direft gegen Quittung der Goldankaufoftelle in Frankfurt a. Dt. überwiesen, von welch Letterer nach fachmannifcher Brufung der Wegenwert den betreffenden Ablieferern durch die Annahmestellen innerhalb wenigen Tagen übermittelt wird. Für Homburg hat fich die Errichtung einer Ankaufs-Nebenstelle als zwedmäßig erwiefen. Diefelbe befindet fich im Laden Kaffee Bauer, Louisenstrasse 74. Dortfelbst findet Annahme an folgenden Tagen, enftmalig

Montag, den 3. Juli von 101/2 bis 121/2 Uhr Dienstag, Sonnabend, Dienstag, Freitag, und Montag,

Das Bublitum wird bort bie nötige Beratung finden.

Di Ablifrung allr ntbhrlichn Goldfachn ift Pflicht ins ibn Batrlandsfrunds.

Der Chrenausichuß:

Landrat von Bernus. Dberbürgermeifter Lubte. Rreisdeputierter Bürgermeifter Giller. Die Borfigende bes Zweigvereins vaterl. Frauenvereine: Der Borfigende vom Zweigverein vom Roten Rreug: Fran Landrat von Marr. Geh. Dlediginalrat Dr. Biebe.

> 2118 Gefchäftsführer fungieren die Berren: R. Gramlich, Subert Beffe, Juwelier Müller und S. 2. Buft.



nach San.-Rat Dr. Hugo Bach, Bad Elster Hebung des Stoffwechsels, Blutdruckherablebung.

Oszillierende Ströme •

zur Behandlung von Herz- und Gefäßkrankheifen nach Prof. Dr. Rumpf, Geh. Med.-Rat, Honorar Prof. der Univerlifät Bonn.

Diathermie (

Wärme Tiefen-Applikation zur Behandlung von Muskel- u. 6elenkrheumatismus, Jidias u. bidt nach Dr. Ragelidmidt.

Das Institut fieht jedem first zur personlichen Behandlung seiner Patienten zur Derfügung.

Institut für elektrische und physikalische Therapie. Lange Meile 5, Fernsprecher 10.

Junger fraftiger Hausburide

gefucht.

Fijdhans Lautenichte

finden lobn. Tatigfeit fur bie !

Anmetd, nimmt entgegen Dr. E. I Raifer - Friedr. - Promenade 2 part, -

Uhr nachmittage.

4 Simmerwohm

mobern eingerichtet mit Beranda in be des neuen Aurparts mit 1. Oh vermieten. Raberes

Shunafiumfraje

Effet Eifge, billig, nahehaft mi p Maffenfijchvertauf unter Breistontrolle.

Rablian ohne Roy Wit. mit Ropf

Bratichellfiiche

Lautenichlin Bifchbaus.

4-Bimmerwohm nebft Bubehor im erften Stod fofet

Louifenftrage I

haben schnellen und sich Erfolg in der

"Kreis-Zeit :: für den Obertaungs

Berantwortlicher Webatteur C. Freubenmann, Bab Somburg v. b. S. - Drud und Bering ber Sofbuchbruderei C. 9 Schief Cabi